



**Beratungsstelle f. Suchtfragen**

**Bahnhofstr. 8**

**4400 Steyr**

**Tel: 07252/53 413**

**[x-dream@promenteooe.at](mailto:x-dream@promenteooe.at)**

**Außenstelle Kirchdorf**

**Dierzerstr. 2**

**4560 Kirchdorf**

**Tel: 07582/63598**

**[x-dream.kirchdorf@pmooe.at](mailto:x-dream.kirchdorf@pmooe.at)**



# Rahmendaten

- pro mente OÖ, nach §15 SMG anerkannte Einrichtung
- Steyr Stadt, Steyr Land, Kirchdorf
- Zielgruppen: Suchtgefährdete und suchtkranke Menschen sowie deren soziales Umfeld (Eltern, Geschwister, Freunde, Lehrerinnen, Jugendbetreuerinnen usw.)
- Angebot gilt bei Fragen/ Problemen im Zusammenhang mit illegalen Substanzen bzw. Medikamentenmissbrauch
- Multiprofessionelles Team: SozialarbeiterInnen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, ein Arzt und ein Psychotherapeut auf Honorarbasis



# Angebot

- Information
- Gesprächsmöglichkeit
- Psychosoziale Beratung & Betreuung
- Psychotherapie
- Substitution, Medizinische Beratung
- Weitervermittlung
- Einzelbetreuung U-Haft, Gruppenangebot JA Garsten
- Inforeveranstaltungen für Multiplikatoren und Jugendliche



# Vernetzungspartner

- Therapieeinrichtungen in ganz Ö
- Entzugsstationen und Drogenambulanzen
- Amtsärzte, praktische Ärzte
- Notschlafstelle und Tageszentrum
- Verein Substanz
- Streetwork
- Neustart
- KJH
- Caritas
- Sozialer Dienst verschiedener Justizanstalten
- Institut Suchtprävention
- Drogenkoordination des Landes OÖ
- Einrichtungen der Pro Mente OÖ (Wohnen, Arbeit)



# Statistik

## Vergleich Statistik 1997- 2004-2013

1997: 105 Klienten , 875 Kontakte

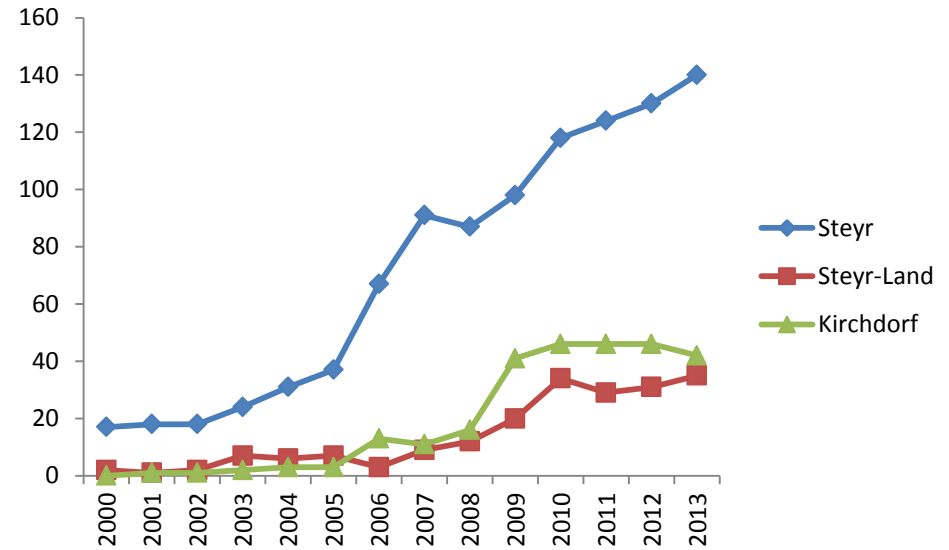
2004: 165 Klienten, 1439 Kontakte

2013: 301 Klienten, 3173 Kontakte



# Substitution

	Steyr	Steyr-Land	Kirchdorf
2000	17	2	0
2001	18	1	1
2002	18	2	1
2003	24	7	2
2004	31	6	3
2005	37	7	3
2006	67	3	13
2007	91	9	11
2008	87	12	16
2009	98	20	41
2010	118	34	46
2011	124	29	46
2012	130	31	46
2013	140	35	42



# Wie kommen KlientInnen in unsere Beratungsstelle?

- Durch Weisungen (StA, Gericht, Amtsärzte), KJH, Arbeitgeber, Schule (§13 SMG)
- Zuweisung im Rahmen der Substitutionsbehandlung
- Vermittlung durch andere soziale Einrichtungen
- Durch Angehörige (Eltern, Partner, Freunde, etc.)
- freiwillig, mit der Absicht etwas zu verändern
- Durch Infoveranstaltungen, durch Mundpropaganda ...



# Arbeitsprinzipien

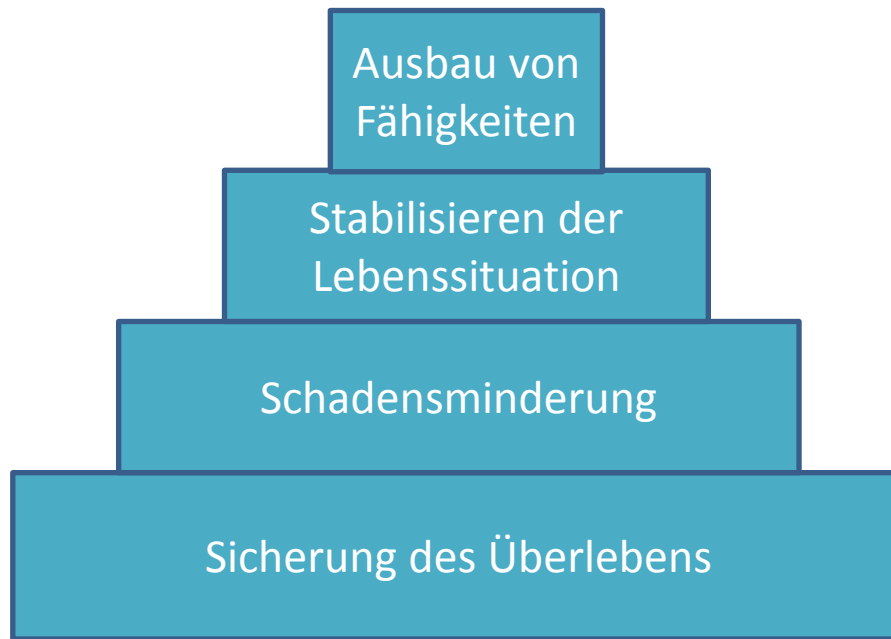
- Verschwiegenheit (§15 SMG)
- Anonymität
- Kostenlosigkeit
  
- Akzeptierende Haltung
- Orientierung an Zielen der KlientInnen





# Ziel in der Suchtarbeit:

Verbesserung der Lebensqualität – und bewältigung



*(nach Daniel Meili, 2004)*



# Einschätzung des Risikos

- Wer konsumiert? (Alter, Geschlecht)
- Was wird konsumiert? (Substanz)
- Wie wird konsumiert? (Applikationsform)
- Wie viel wird konsumiert? (Dosis)
- Wie häufig wird konsumiert? (Frequenz)
- Wann wird konsumiert? (Ort, Tageszeit...)
- Weshalb wird konsumiert? (Motiv)



# Ressourcen und Risikofaktoren

- Alter, Entwicklungsstand, Selbstverantwortung
- Familiäre Situation, Beziehungen
- Soziale Situation, Freunde, Freizeit, Existentielle Sicherheit (Arbeit, Wohnen, Geld)
- Psychische Situation, Kommunikation, Körperlichkeit
- Konsumverhalten, Gesundheitszustand



Tobias B., 19: Fixer



*Mit 6 wollte ich ein  
grosser Goli werden.*

TRÄUME BRAUCHEN SPIELRAUM.  
WIR WERBEN DAFÜR.

SUCHT HAT VIELE URSACHEN.

STADT IM

STEYR:

flow

# Fallbeispiel Hr.A. 20 a

- Cannabiskonsum in Lehrzeit, ab 17 Lj. am We, in der Folge beinahe tägl. (Freundeskreis, Arbeitskollege)
- Beratungsthemen: Arbeitssituation, Konsumverhalten, Umgang mit Stress, Risikoreduktion beim Fortgehen, Freizeitgestaltung
- Ressourcen: Zeit in der Natur verbringen, Klettern (Ziel Kletterkurs), Freundeskreis des Bruders

# Fallbeispiel Hr. B. 23a

- Ersteinstellung 19a (40mg Methadon)
- Anmeldung zum Entzug (2 Monate Wartezeit)
- Abbruch d. Entzuges in Absprache mit Arzt
- Psychotherapie zur Stabilisierung
- 2. Entzugsversuch > Langzeittherapie begonnen, nach wenigen Wochen abgebrochen, 2-3 Monate clean > Rückfall
- Substitution 8mg Subutex
- Ziel in der Beratung: stabile Substitution (Dosiserhöhung auf 12mg Subutex), eigene Wohnung (Konflikt mit Vater), Freizeitgestaltung (Aushelfen bei Kleinarbeiten)
- Vermittlung in Psychotherapie, Ziel: besser mit inneren Anspannungszuständen umgehen lernen, Selbstwert.

# Überlegungen zum Entstehungszusammenhang von Sucht

- prozesshaftes Geschehen, Kriterien ICD 10
- Ursachen multifaktoriell
- Erstkontakt mit psychoaktiven Substanzen zumeist über Neugier, Zugehörigkeit zur peer-group, erste positive Erwartungen und Erfahrungen
- Funktionalisierter Konsum (z.B.: Erleichterung, Entspannung, Beruhigung) steigert Wahrscheinlichkeit, dass sich eine Abhängigkeit etabliert.
- Wurzeln für Suchtentwicklung können oft schon in der Kindheit (frühe unsichere Bindungserfahrungen) oder einer Traumatisierung liegen.
- Sucht ist oftmals Symptom und Lösungsversuch für eine psychische Grundstörung wie Depression und Angst.
- Auch bei erfolgreicher Behandlung der Grundstörung kann sich Sucht als eigenes Problem etablieren.

